TOUREN

Durch die Mecklenburgische Schweiz

W
O
N
LA REMISE
OSTSEE
Rensow
Dölitz
Gnoien
Bobbin
Rossewitz
Schwaan
Güstrow
15.
14.
Schlieffenberg
Vietgest
1.
3.
4.
5.
Gottin
Altkalen
Pohnstorf
GALERIE
Teterow
LUISA
SCHWERIN
MOSHACK
MECKLENBURGISCHE
SCHWEIZ
Remplin
Wendisch hagen
SEE
MALCHINER
NEBEL TAL
Hinzenhagen
13.
Burg Schlitz
Schorssow
8.
10.
9.
Basedow
Gessin
Liepen
Rambow
Dahmen
Marx-hagen
Kirch Grubenhagen
OLGA
Krakow am
See
NEBEL
WAREN
12.
BERGSEE
Blücherhof
Grabowhöfe
Ulrichshusen
Tressow
11.
Panschenhag

Alle 15 Touren im Überblick

Tour 1	*Teterow*
Tour 2	*Rensow, Repnitz, Dölitz, Bobbin*
Tour 3	*Gnoien, Vietschow, Dalwitz*
Tour 4	*Gottin, Todendorf, Schwiessel*
Tour 5	*Altkalen, Lelkendorf, Pohnstorf*
Tour 6	*Altbauhof, Große Rosin, Aalbude, Verchen*
Tour 7	*Gorschendorf, Kummerow, Ivenack*
Tour 8	*Remplin, Wendischhagen, Bristow, Schorssow, Hohen Demzin, Görzhausen*
Tour 9	*Gessin, Dahmen, Basedow, Liepen*
Tour 10	*Rambow, Marxhagen*
Tour 11	*Ulrichshusen, Panschenhagen, Grabowhöfe*
Tour 12	*Alt Gaarz, Blücherhof, Kirch Grubenhagen*
Tour 13	*Krakow am See, Hinzenhagen, Dersentin*
Tour 14	*Vietgest, Schlieffenberg, Alt Krassow*
Tour 15	*Güstrow, Bützow, Kurzen Trechow, Schwaan*

www.odyssee-mv.de

Editorial

Silke Voß

So viele Schweizen existieren auf dieser Welt: Die Märkische. Die Mongolische. Die Kaschubische. Die Elsässische. Die Echte Schweiz.
Die Mecklenburgische ist echt einzigartig. Diese Landschaft ganz im Nordosten erfüllt trotz 900 Kilometern Entfernung in Luftlinie vom Matterhorn alle Bedingungen für eine „Schweiz" als Sehnsuchtsort: Mit ihren sattgrünen Wiesen, knorrigen Wäldern, stillen tiefen Seen - obwohl einer ihrer „Gipfel", der Röthelberg, gerade einmal 1000 Dezimeter misst.
Es geht auch gar nicht so sehr um den messbaren Höhepunkt: Für MeckSchweiz-Künstler wie Wilfried Duwentester gilt der sanft wellige Landstrich im Dreieck zwischen Waren, Malchin und Teterow einfach als „erotisch". Und so betrachtet er seine Skulpturen in der Landschaft bei Burg Schlitz als das „Bauchpiercing der Mecklenburgischen Schweiz".

Dieses besonders reizvolle „Niemandsland" zwischen stark frequentierter Küste und gut besuchter Seenplatte haben inzwischen sehr viele spannende, als Raumpioniere wirkende Akteure für sich entdeckt.

Die alte Kulturlandschaft mit ihren Mooren, Solitäreichen, besonders vielen Gutshäusern und Söllen ist ihnen Inspiration. Für sie ist es „Wunderland". Nicht nur der Feldsteinkirchen, Hügel und Seen wegen, sondern aufgrund eines Lebensgefühls in grünen Ateliers, Kreativ-Laboren und Hofläden.
Wunderland ist für Sie da, wo Kühe Namen tragen. Für uns Odyssee-Pirscher allemal eine Reise wert.

Wir führen also mitten hinein ins Herz der Mecklenburgischen Schweiz - rings um das 9000-Einwohner-Städtchen Teterow mit seiner im Grundriß erhaltenden mittelalterlichen Altstadt, die windschiefe Fachwerkhäuschen umringen. Wir führen zu Slow Food durch Slow Traveling.
„In Tirol sagt man: Wenn der Tiroler nicht mehr auf den Berg steigt, dann tut es auch der Gast nicht. Viele Gäste sind aber gerade daran interessiert! Wir wollen erkennen, was da ist, die Schätze benennen, sie bewerten und heben", sagt etwa Eckart Hübener, Pastor i.R. Gründer des Mecklenburgischen Kapellenwegs:
„Außerdem: Gäste zu beherbergen und ihren kulturellen Wissensdurst mit Stolz im Herzen zu stillen, dürfte ein sehr guter Weg sein, auch die eigene Identität zu stärken."

Viel Freude nun mit unseren 15 Touren!

Ihre Silke Voß

TOUR 1

DAS HERZ

Abgefahren - Kunst im Bahnhof

Teterow Unweit der geografischen Mitte Mecklenburgs, dem Teterower Marktplatz, liegt ein Kunstmekka als Mittelpunkt von Kunstanhängern und Liebhabern erlesener Dinge: Die Galerie am Bahnhof. Ein urbaner und origineller Ort für eine Galerie.

Jost Heyder

In dem neoklassizistischen Bahnhofssaal, wo früher Fahrkarten verkauft wurden, hat man Zutritt zu zeitgenössischen Kunstwerken und hochkarätigem Kunsthandwerk. Auf 250 Quadratmetern gehen anspruchsvolle Malerei, Grafik, Kunstbücher, Mode, Keramik, Porzellan, Glas, Schmuck und sogar handgefertigte Schokolade eine delikate Symbiose ein.

Sylvia Henschel, seit nun schon 30 Jahren Galeristin in Teterow, beweist ein Händchen für professionelle regionale Kunst und solche mit internationaler Ausstrahlung. Inge und Jo Jastram, Malte Brekenfeld, Susanne Rast, Sabine Naumann und Günter Kaden sowie Feliks Büttner, von dem der Kussmund auf den AIDA-Kreuzfahrtschiffen stammt, sind Künstler der Galerie - um nur einige zu nennen.

Der bekannte Porträtmaler Leipziger Schule, Clemens Gröszer, gestaltete die Eröffnungsausstellung.

Fröhliche Emaillekunst des Hallenser Popartmalers Moritz Götze winkt als Aushängeschild der Galerie an der Fassade und dient zugleich als leitmotivisches Logo dieser Broschüre.

Nicht nur zu den Vernissagen alle zwei Monate ist hier großer Bahnhof: Kultureller Treffpunkt von Rostock bis in die Uckermark ist die Galerie auch zu den legendären Sommerfesten, Damen-Abenden, Lesungen - etwa mit dem Buchpreisträger Clemens Meyer - und phantasievollen Konzerten mit dem Original-Druckluft-Orchester aus Dresden sowie russischem Datscha-Dance.

Auf der Caféterrasse kann man zum Espresso und einem zarten Stückchen Goldhelm-Schokolade dem Kommen und Gehen der Züge zuschauen. In den Seitentrakten des 150 Jahre alten Backsteingebäudes befinden sich ein exklusiver Friseursalon und ein Restaurant der besonderen Art mit ausgezeichneten Weinen und leichter fränkisch-mecklenburgischer Küche: Das Moshack.

Geöffnet: Di - Fr 10 - 13 und 14 - 18 Uhr
Samstag 10 - 16 Uhr

Kontakt: Kunstverein Teterow e.V.
Tel.: 03996-17 26 57
Bahnhof 1, 17166 Teterow
www.galerie-teterow.de
www.restaurant-moshack-teterow.de

TOUR 2

DER HOHE NORDEN

Barocker Pfauenstolz und furiose Fabelwesen

Rensow Logieren darf man in einem barocken Fachwerkgutshaus, einem der ältesten der Region. Pfauen stolzieren vor der dunkelroten Fassade. Gastgeber ist eine junge deutsch-dänische Familie.
Die Vorfahren der Hausherrin Christina Ahlefeldt-Laurvig wohnten schon in der Region, Beide sind pure Barockliebhaber. Also ist das Haus mit Möbeln aus der Zeit der Lebenslust ausgestattet.

Gerne kocht der Schlossherr für das gemeinsame Mahl am Eichentisch, auch auf Anfrage.
Eine wilde Parkanlage umgibt das hohe Haus. Individuell ist auch die barocke Alte Schule mit Bauernstübchen, die Lehmputzwände voll Patina umrahmen – ideal für kreative Aufenthalte junger und Junggebliebener aus aller Welt.
Kataloge und Verlage küren so viel Gastfreundschaft mit Auszeichnungen als eines der besten 66 Hotels weltweit!

Kontakt: Christina Ahlefeldt-Laurvig
Tel.: 039972-5 62 88
Am Anger 22, 17168 Prebberede
www.gutshaus-rensow.de

Dölitz Versteckt wie hinter einer Dornröschenhecke liegt das Herrenhaus Dölitz, eines der wenigen originalgetreu erhaltenen Beispiele barocker Baukunst im Land. Die Enfillade großzügiger Raumfluchten führt weiter durch den Park als seltenes Zeugnis mecklenburgischer Gartenkultur, bei der sich die Grundgestaltung aus dem 17. Jahrhundert noch weitestgehend erhalten hat.

Diese Achse als barockes Spiel zwischen Himmel und Erde, gesäumt von einer historischen Kopflindenallee, scheint über den lichten Horizont hinaus ins Jenseitige zu führen.
Seit wenigen Jahren restaurieren ein Architekt und sein Partner das Kleinod behutsam, laden in die Räume voller Patina zu bemerkenswerten Ausstellungen ein.
Das Haus hat eine so schöne Kulisse, dass Bildpoeten aus aller Welt hier fotografieren. Im reetdachfrisierten separaten Seehaus kann man auch übernachten.
Im sogenannten Seehaus mit dem gigantischen Reetdach am kleinen Dorfsee können Gäste die Zeit vergessen.

Kontakt: Ronald van der Starre
Tel.: 0172-3 03 30 02
Dölitz 62, 17179 Gnoien

Bobbin Jedes, wirklich jedes Wochenende seit 15 Jahren ist Flohmarkt in Bobbin. Wenn Mario Lenkeit immer wieder samstags Punkt 14 Uhr die Tür zum alten Gutsspeicher öffnet, stürmen mindestens 100 schon ungeduldig Wartende den Trödelmarkt.
Denn hier gibt's bis 16 Uhr alles aus Second Hand für'n Appel und'n Ei, und für lau sogar Kaffee und Kuchen.
Der Bobbiner Gutsflohmarkt hat sich zum Treffpunkt der ganzen Gegend gemausert. Aus dem Erlös sanieren Gabriele und Mario Lenkeit das klassizistische Gutshaus, dessen Portal Säulen wie Elefantenbeine tragen. Ein cleveres Konzept, wie man inzwischen öffentlich sehen kann: Mehrere Zimmer für Gäste des Hauses sind fertig. Ein meergrünblaues Bad. Eine gemütliche Gutsküche mit original nachgearbeiteten Schachbrett-Bodenfliesen, selbst hergestellten, optisch wärmenden Lehmwänden und tatsächlich eine heizbare „Küchenhexe".
Zum Denkmaltag 2025, wenn das Gutshaus seinen 200. Geburtstag feiert, soll alles fertig sein. Dann gibt's eine große Fete – und alles für lau.

Kontakt: Gabriele und Mario Lenkeit
Tel.: 039971-3 13 31
Alter Speicher Bobbin, 17179 Wasdow
www.gutshaus-bobbin.de

Melanocetus
MuRRayi
SYBILLA

Repnitz Der heimatverbundene Künstler, der an der Kunsthochschule in Berlin - Weißensee studiert hat, breitet vor dem Betrachter die Bühnen eines Hieronymus Bosch, Otto Dix, Jean Dubuffet aus.
Derangierte Typen mit scheelen Blicken sowie funkelnde zoologische Wesenheiten spielen eine farbenfrohe Rolle auf den großen Farbtafeln.

Während sich die furiosen Fabelwesen Malte Brekenfelds auf der Leinwand tummeln, zaubert die Designerin Birke Brekenfeld schmucke Stücke in filigraner Feinarbeit.
Die gebürtige Havelbergerin lässt sich von der üppigen Natur ringsum inspirieren, vor allem aber von den floralen extravaganten Kreationen.
So „wachsen" im Schleudergussverfahren Blütenkelche und zarte Blätter von Emaille und Schmuckedelsteinen aus Silber- und Goldfassungen.
Fundstücke, die sie aus dem eigenen Garten oder von Reisen mitbringt, bilden den Grundstock ihres künstlerischen Fundus. Das kann mal eine Kapsel vom Mohn sein, mal ein trockener Blütenstock mit bizarrer Gestalt.

Kurz – die Welt des Künstlerpaares Birke und Malte Brekenfeld aus Repnitz steckt voller irritierender, überraschender und fantasieanregender Figuren und Formen. Zu erleben am „Ende der Welt", in Repnitz.

Kontakt: Birke und Malte Brekenfeld
Tel.: 0174-3 42 10 63
Repnitz 8, 17179 Walkendorf
www.malteart.de
www.birkebirke-schmuck.de

TOUR 3

DER NORDEN

Wo die wilden Cowboys wohnen

Vietschow In der luftigen ehemaligen Gutsscheune und auf viel saftigem Weideland begegnet man 100 Streichelschäfchen und noch mehr Lämmern, auch bunten mit weißen Strümpfen. Immer geöffnet ist der Bioland-Hofladen mit Produkten aus der eigenen Hofkäserei, Lammfleisch und Marmelade.
Jetzt gibt es auch eine Backstube mit Holzbackofen und: Vietschower Brote.

Kontakt: Claudia Schäfer/Steffen Honzera
Tel.: 039976-5 01 86
Ringstraße 28, 17168 Groß Wüstenfelde
OT Vietschow
www.schafscheune.de

Gnoien Der Laden „Castellino" beherbergt eine Wunderkammer altdeutscher Wohnstuben.
Allerlei Antiquitäten, vom historischen Harmonium, schweren Schränken mit bunter Bleiverglasung bis zu Klamotten aus Omas Truhe wie ein Brautkleid aus spanischer Wildseide lassen sich hier erstöbern. Im siebten Jahr besteht der Trödelladen nun schon, und er erfährt immer mehr Zulauf.

Öffnungszeiten:
Di - Fr 10 - 17 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr

Kontakt: Annemarie de Nittis
Tel.: 039971-38 02 46
Teterower Straße 8, 17179 Gnoien

Gut Dalwitz Das Tudor-Gutshaus umgibt ein Wallgraben, in dem gerne Frösche und Unken quaken.
Einen Hauch südamerikanischer Estancia versprühen die Gästezimmer.
Das Restaurant „LaRemise" im ehemaligen Gutspferdestall offeriert eigenes Biorind und Wild aus eigener Jagd vom uruguayischen Grill und ist mittags eine Kantine.
Im Hofladen gibt es Rindfleisch und

Wildspezialitäten, Obstbrand, Marmeladen sowie Keramik mit südamerikanischem Flair. Wer zudem reiten mag, kann das auf Criollos erleben, einer südamerikanischen Pferderasse, die hier gezüchtet wird.

Es lohnt auch ein Abstecher auf der schönen alten Kastanienallee nach Walkendorf.
Die Alte Ausspanne, einst Krug für prominente Reisende wie Zar Peter oder Wallenstein, ist ein liebevoll restauriertes Kleinod im Dorfkern. Hier ist ein Museum für Mecklenburgs größten Volkskundler, Richard Wossidlo, untergebracht. Er trug niederdeutsche Bräuche und Volkskunst zusammen.

Kontakt: Lucy und Heinrich v. Bassewitz
Tel.: 039972-5 61 40
Dalwitz 46, 17179 Walkendorf
www.feriengutdalwitz.de
www.ausspanne-walkendorf.de

TOUR 4

NORDWÄRTS

Zen in höchsten Tönen

Todendorf Japan – das bedeutet Schlichtheit, Reinheit, Dezenz. Das heißt Origami (das kunstvolle Papierfalten), heißt Ikebana (die Blumenkunst) und Ikigai (die Kunst des langen Lebens).
Die besondere Lebensart aus dem Land der aufgehenden Sonne geht eine spannende Symbiose mit dem nordischen Abendland ein: Mitten in der Mecklenburgischen Schweiz, im Gutshaus „Schloss Mitsuko“ und im dortigen Japanischen Hain.
Hier befindet sich Deutschlands ländlichstes Deutsch-Japanisches Kulturzentrum. Einzelne Themen-Räume arrangiert in temporären Ausstellungen führen bspw. zu Ständen der alten japanischen Gesellschaftsordnung über jahrhundertealte Fächer und Kimonos hin zum prunkvollen Miniatur-Modell des kaiserlichen Hofstaates.
Aufgebaut wurde das Kulturzentrum vom Zen-Maler Prof. Heinrich Radeloff und seiner japanischen Frau Mitsuko.

Der neue Kurator Ralph Tepel, ein Kölner Künstler, möchte den Ort mit internationalen Kooperationen zu einem der bedeutendsten Museen japanischer Kultur im Land machen. Dafür baute Ralph Tepel u.a. ein Bambus-Teehaus für Teezeremonien und holte Raritäten wie ein acht Meter langes Einbaum-Schiff aus Mombasa nach Mitsuko.

Kontakt : Ralph Tepel
Tel.: 0173-9 65 88 11
Kastanienallee 23, 17168 Thürkow
OT Todendorf
www.schloss-mitsuko.org

Gottin Das denkmalgeschützte Gutshaus Gottin bietet mit seinem Konzept „Ein Ort für mich" gelebte Achtsamkeit.

Hier, zwischen historischem Rosenpark, majestätischen Bäumen und eingebettet in die ursprüngliche Natur kann man bei Meditationskursen entschleunigen.

Nur ein paar Schritte weiter liegt das Bürgerhaus, belebt von einem rührigen Kulturverein. Mehr als 50 Ausstellungen waren hier zu sehen, es gab Vorträge zu Gartenkunst und feinsinnige Literaturkonzerte.
Sommers lockt das Thünenfestival mit Meisterklängen in Kirchen und Gutshäusern hierher.

Schwiessel Kaum zu glauben, dass hier am Ende einer üppigen Kastanienallee einmal eine nachtblaue Schlossruine, aus der schon die Bäume offen himmelwärts wuchsen, stand.
Die Mäzenaten- und Musikliebhaberfamilie Dustmann machte daraus binnen kurzer Zeit eine schneeweiße Perle, die heute im Innern Schätze der Kammermusik erklingen lässt – Festspielhaus Schwiessel.
Seither laden in das englische Tudorstil-Schloss die Festspiele MV zu Konzerten in den Saal und auch zu mehrtägigen thematischen Crossver-Symposien in die exklusive Musikbibliothek des Hauses. Der gefeierte britische Tenor Ian Bostridge gestaltete die Eröffnung.

Kontakt: Hendrikje Pietsch
Tel.: 039976-5 02 51
Dorfstraße 17, 17168 Warnkenhagen
OT Gottin
www.gutshaus-gottin.de
www.buergerhaus-gottin.de

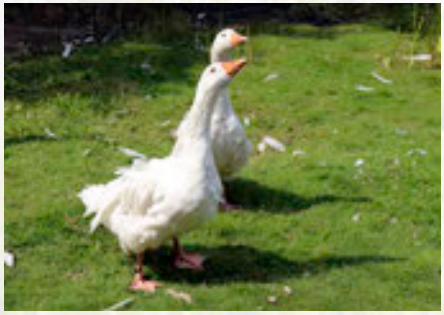
Kontakt : Martin Dustmann
Tel.: 05223-66 11
Zum Park 23, 17168 Schwiessel
www.festspiele-mv.de

TOUR 5

DER NORDOSTEN

La dolce vita in MeckPomm

Lelkendorf Schon am Ortseingang verblüffen die weidenden Steppenrinder mit ihren ausladenden Hörnern.
Im Haustierrassenpark wohnen seltene Nutztierrassen aus ganz Europa – davon einige der ältesten weltweit. Die alten und gefährdeten Rassen werden hier vor dem Aussterben bewahrt und zur Weiterzucht gegeben. Ein sehr ambitioniertes Projekt, das Ansprechpartner für Züchter und Interessengruppen aller Rassen in Deutschland und Europa ist.
Ein Ausflug lohnt vor allem mit Kindern – zu belgischen Bartkaninchen, ungarischen Lockenenten und japanischen Seidenhühnern. Auch ein Café und Hofladen laden ein.



Neben dem Schlossareal fällt in Lelkendorf zudem das hübsche rosenberankte Forsthaus auf. Es stammt vom Mecklenburger Jugendstil-Architekten Paul Korff.

Ein Berliner hat das Kleinod mit seinem sehenswerten Farbkonzept im Innern nach Originalvorlagen saniert und lädt zu Zen-Lyrik und Tango-Workshops.

Kontakt: Alexander Vay
Tel.: 039956-29 59 30
Peeneweg 24-26, 17168 Lelkendorf
www.haustierpark.com
www.forsthauslelkendorf.de

Pohnstorf Wo das weite Peenetal zum Hardtberg anwächst, krönt ein gastliches Gutshaus diesen „Gipfelsturm".
Die Italien-Liebhaberin Mi Spirandelli sah hier sogar die Toskana der Mecklenburgischen Schweiz und funktionierte das Haus nach dem Motto: „Wenn Sie Grün nicht mögen, wird Ihnen unser Winter gefallen" zu einem ganzjährigen Hort geschmackvoller Entschleunigung um.

Die Berliner Familie Sösemann, die sich darauf in den Ort mit dem berückenden Talblick verliebte, gab prompt ihr Stadtleben auf, übernahm das Gästehaus und versetzte es mit all seinem historischen Charme leidenschaftlich ins E-Zeitalter: Von hier aus lassen sich jetzt nämlich sanfte E-Biketouren in die MeckSchweiz unternehmen, und so wie man selbst sogar E-Autos auftanken. Ein originell ausgestattetes beliebtes Slow-Food-Café im Gutsverwalterhaus mit hausgefertigten Patisserien gehört zum Slow Living und zum Dolce Vita dazu.

Nicht nur für die Sonntagsküche bietet der Hofladen „Milchhof" im benachbarten Alt Sührkow preiswertes, aber gutes Rindfleisch aus eigener Aufzucht, Rouladen, Wurst und geräucherten Wildschinken an.

Kontakt: Kamila Sösemann
Tel.: 03996-15 21 31
Pohnstorf 17, 17166 Alt Sührkow
www.gutshaus-pohnstorf.de
www.gutscafe.com

TOUR 6

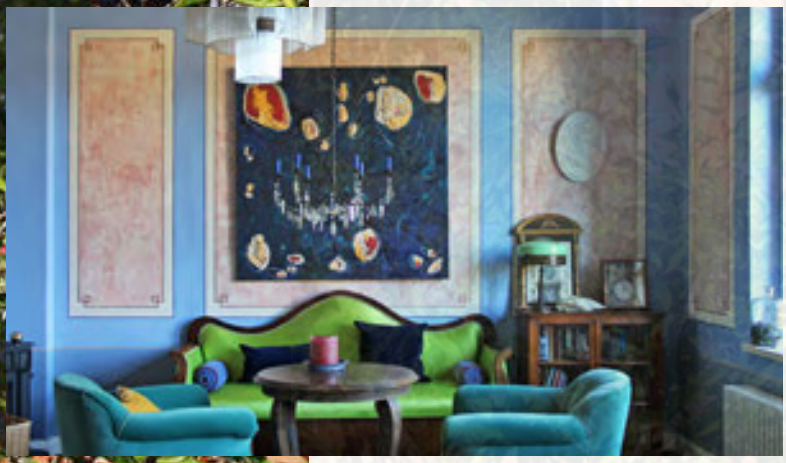
NACH NORDOST

Landlust pur zur Rosenblüte

Altbauhof Landlust pur waltet hier vor allem im Juni zur Rosenblüte:
Im Gutsgarten der Künstlerin Alexandra Lotz gedeiht inzwischen die vermutlich größte Sammlung historischer Rosen in MV mit beinahe 400 alten Sorten.

Die Schönheit ist vergänglich:
Denn die Blumenköniginnen blühen größtenteils nur einmal – dann aber überbordend. Einfach dufte!
Auch das Gästehaus der Bildhauerin, Malerin und Konzeptkünstlerin gleicht einem Gesamtkunstwerk: Die Ferienwohnungen tragen Wandkleider nach den Farben des Bauhauses, dahinter erstreckt sich das weite Land mit Caspar-David-Friedrich-Blick.
Der betörende Duft von Lilien und reifen Äpfeln, die schon Schiller inspirierten, zieht durchs ganze Domänenhaus.

Kontakt: Alexandra Lotz
Tel.: 039959-36 41 62
Altbauhof 25, 17159 Dargun
www.gutshaus-altbauhof.de



Verchen Der gemalte Kopf an der Decke der Klosterkirche mutet wie ein frühmittelalterlicher Comic an mit den magischen Worten in der Sprechblase: „Bu ba ba ba". Erzählt er etwas über die Benediktinerinnen, die hier einst siedelten, fromm lebten und arbeiteten?

Selbst noch vor wenigen Jahren praktizierten hier Ordensschwestern gelebten Glauben.
Pastor Detlev Brick möchte den Gedanken des tätigen Glaubens weiterleben lassen und einen Pilgerweg installieren: Zu den bestaunenswerten Madonnen in Kirchen ringsum wie in Wolkwitz, Kummerow - und eben Verchen.

Kontakt: Pastor Detlev Brick
Tel.: 039994-1 04 43
Pastorweg 7, 17111 Verchen
www.verchen.de

Aalbude Im 14. Jahrhundert befand sich der Ort auf einer Insel. Die hier siedelnden Fischer bewirtschafteten in der Peene angelegte Aalwehre, die sie für durchfahrende Schiffe öffnen mussten.
Um 1700 dann nannte man den idyllischen Fährort erstmals Aalbude.
Der Wasserweg hin zum Ausflugslokal ist unerlässlich, um ein rustikales Mittagessen auf der Terrasse genießen zu können - und meistens gibt's auch Aal.
Mitunter reist auf der Mini-Fähre auch ein gern geduldeter „blinder" Passagier mit: Ein Schwälbchen im eigenen Nest unterm Fährdach, zünftig im Frack, wie es sich eben für einen Restaurantbesuch gehört!

Kontakt: Thomas Speer
Tel.: 039959-2 76 79
17159 Dargun OT Aalbude 2
www.ausflugsrestaurant-aalbude.de

Große Rosin Vor allem zu Sonnenauf- und -untergang zeigt sich dem Wanderer auf schmaler Straße durch die wiedervernässten Wiesen der Großen Rosin ein zauberhaftes Spektakel:
Wenn sich tausende Seevögel mit munterem Gesang und schlagenden Flügeln aufmachen, ihr Reich über unzähligen, sich in den Wellen spiegelnden Seegrasinseln zu erobern.
Die grafischen Reihen kahler Baumskulpturen im Wasser malen dazu bizarre Bilder. Über diese Choreografen der Natur kann man im wahrsten Wortsinn ins Schwärmen geraten!

Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See
Tel.: 039957-2 99 70
Wargentiner Straße 4, 17139 Basedow
www.naturpark-mecklenburgische-schweiz.de

TOUR 7

NACH OSTEN

Auf sieben Schwänen ins Moor

Ivenack hat viel Unterschiedliches zu bieten: Uralte Eichenriesen, von denen einer Deutschlands ältester sein soll; einen Kletter-Ausflug 20 Meter hoch in die Wipfel der Bäume, dazwischen seit der Barockzeit Wild und einen hübschen rotweißen Pavillon, der sich hervorragend als Café mit Dachterrasse eignen würde.

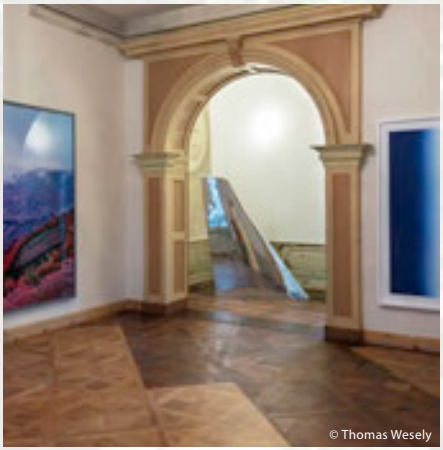
Wir empfehlen einen Spaziergang durch einen grünen Tunnel längs des Sees zwischen dem gerade zu sanierenden Barockschloss samt Teehaus und Orangerie (bald mit Bistro) plus Einkehr in der Schlosskirche.
Hier kann man in Ruhe die Allegorien vom „Paradiesgärtlein" auf den Gemälden der Orgelempore vis-á-vis der Rokoko-Loge entdecken.

Kontakt: Schlosskirche Ivenack
Tel.: 039954-3 07 50
Eichenallee 25, 17153 Ivenack

Gorschendorf Wenn mittlerweile etwas weniger als sieben Schwäne als Tretboote die letzten beseelten Gäste sanft übers dunkle Moorwasser ans andere Ufer schaukeln, beleuchtet nur von einer Lichterkette und dem Mond, dann hätte wohl auch der bayrische Märchenkönig Ludwig sein Plaisier gehabt.
Märchenhaft schön ist es, wenn die Sonne glutrot über dem Peenekanal sinkt und die Schwalben dazu ihren eleganten Rundflug vollführen. Wo gibt es das noch: Die Ausflugsgaststätte „Moorbauer" schwankt auf fast fünf Metern glucksenden Torfs und ist nur wasserseitig erreichbar. Man muss an einem Steg winken, damit der Fährmann kommt. Und manchmal lässt sich auch die echte Schwanenfamilie blicken. Der Gastraum hat den schlichten Charme einer Fischergaststätte, wo irgendwie alles schief gebaut ist.
Die Küche: regional und rustikal auf wechselnder Karte.

Kontakt: Uta und Augustin Berghöfer
Tel.: 0151-20 29 77 39
Dorfstraße 123, 17139 Malchin
www. moorbauer.com

Kummerow Von Salem aus nähert man sich auf der Fähre „Forelle" einer barocken Perle am Kummerower See:
Schloss Kummerow. Eine perfekt gelungene Symbiose aus Kunst, Natur und Denkmalschutz.
Präsentiert wird in einem der ältesten und größten Barockbauten des Landes die umfangreiche fotografische Sammlung des Berliner Kunstmäzens Torsten Kunert. Auf mehreren historischen Zeitebenen sind u.a. Werke von Wolfgang Tilmanns über Marina Abramovic bis Ute und Werner Mahler zu sehen.


© Thomas Wesely

Das Kabinett zeigt lokale fotografische Wechselausstellungen.
Dass auf dem „Provinzbahnhof" Malchin schon mal Gäste aus London vom renommierten Auktionshaus Sotheby's aussteigen, hat mit dem nahen Schloss Kummerow zu tun – inzwischen ein Magnet für Kunstliebhaber weltweit.

Nach dem Kunstgenuss pur kann man bei der jungen Konditorin Sabrina Aloisi in ihrem Café mit Seeblick kleine hauchzarte Törtchen schlemmen.

Lohnenswert ist auch ein Besuch der eng mit der Schlossgeschichte verbundenen Maltzahnschen Kirche; Telefonnummer für den Kirchenschlüssel ist angegeben.

Kontakt: Schloss Kummerow
Fotografische Sammlung
Aileen Kunert
Tel.: 039952-23 51 80
Am Schloß 10, 17139 Kummerow
www.schloss-kummerow.de

© Alexander Rudolph

TOUR 8

DIE MITTE

Was es zwischen Himmel und Erde zu entdecken gibt

Remplin Allein der Bauch des barocken Kapellenkonstrukts beeindruckt. Es ist über drei Etagen begehbar und das bedeutet: Moderne regionale Kunst und zuweilen Musik vom Boden über die Empore bis hoch in den imposanten Dachstuhl. Die bühnenhafte Kunstkapelle fügt sich ein in das werdende Ensemble der historischen Dorfstruktur mit weitem Wandel-Lennépark bis hin zu einem neuen Stern am hiesigen Touristenhimmel: Der jüngst restaurierten, ältesten Sternwarte des Landes.
Der leidenschaftliche Theatergraf von Hahn, der hier einst Iffland aufführen ließ, hätte seine Freude gehabt!

Kontakt: Peter Balsam
Tel.: 0163-8 69 36 32
Schloßstraße 15, 17139 Malchin
OT Remplin
www.kunst-kapelle.de

Wendischhagen In einem 250-Jahre alten Fachwerkbauernhof mit parkähnlichem Garten und kleinem Haussee haben sich schon zu DDR-Zeiten die Illustratorin Sabine Naumann und der Bildhauer Günter Kaden eingerichtet. Zarte, erotische Zeichnungen zeugen von ihrer unverwechselbaren Handschrift. Seine Skulpturen und Brunnen aus Marmor, Bronze und Eiszeitfindlingen prägen Plätze und Straßen der Region.

Noch dazu liegt das Atelier „An der Hufe" landschaftlich außerordentlich reizvoll - einsam am flachen Ufer des Malchiner Sees, dahinter die „Höhenzüge" hoch zum Panstorfer Wald.

Beide sind gestandene anerkannte Künstler. Günter Kaden, 1941 geboren in Leipzig, studierte an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle. Sein künstlerisches Oeuvre reicht von Medaillen bis zu überlebensgroßen Skulpturen.

Seine Frau, die gebürtige Berlinerin Sabine Naumann, studierte an der renommierten Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig.

Ihr Metier sind Illustrationen, Malerei und Zeichnung. Ein besonderes Markenzeichen ihrer kreativen Gemeinschaft sind originelle Sofas, die man selbst im Winter draußen stehen lassen kann: Sie sind aus Beton. Authentisch geformt von ihm, stilgerecht biedermeierlich bemalt von ihr, zieren diese künstlerischen „Möbelstücke" manchen mecklenburgischen Kaffeehausgarten.

Kontakt: Sabine Naumann / Günter Kaden
Tel.: 03994-63 38 40
OT Wendischhagen 8, 17139 Malchin
www.naumannsabine.de
www.guenterkaden.de

Nymphenbrunnen, Burg Schlitz

Hohen Demzin Die lieblichen Kuppen, gekrönt von mächtigen Solitäreichen rings um Burg Schlitz, gleichen einem einzigen englischen Landschaftspark. Hier waltet Wanderers Lust! Die Wege und freiheitlichen Denkmäler, die der Romantiker Hans Graf Schlitz von der klassizistischen Schloss-Anlage aus anlegen ließ, verführen auch zu geistigen Höhenflügen. Tanzen Sie launig mit den Bronze-Nymphen um den Brunnen! Wo schon der Dichter Achim von Arnim ausritt, wird der Wanderer begleitet von dem Lebensmotto des Grafen von Schlitz: „Wünsche wenig, wirke viel"!
Von hier aus kann man hoch zum Röthelberg, einen atemberaubenden Blick genießen. Wenngleich nicht bis in die Schweiz, wie ein Schild auf 832 km Luftlinie hinweist, so doch über die südenglisch anmutende Weite.

Künstler haben dieser fraulichen Landschaft mit Skulpturen ein Denkmal gesetzt. Im verträumten Dörfchen Görzhausen zu Füßen des Röthelbergs kann man im Hofcafé Zander Kaffee, und Kuchen genießen.

Hinter den Hügeln Carlsdorf – hier soll das fiktive Dorf „Machandel" nach dem Bestseller von Regina Scheer liegen.

Oder man wandert seewärts: Wunderschön am seerosenbedeckten Haussee gelegen, wartet die weiße klassizistische Dreiflügelanlage Schorssow.
Im Ort selbst können noch die Kirchenruine am Weinberg und ein Museum zur Gutsgeschichte erkundet werden.

Kontakt: Café Görzhausen
Tel.: 0157-74 01 89 54
Görzhausen 1a, 17166 Hohen Demzin

Bristow Lauter Schätze gibt es hier zu entdecken: Eine Himmelfahrt an Deutschlands wohl schönstem Dorf-Renaissance-Altar in Mecklenburgs ältester evangelischer Dorfkirche. Ein kreisrundes, sich im Teich spiegelndes Taubenhaus. Und im größten erhaltenen Gutsgebäude das Riesen-Archiv des berühmten amerikanischen Nachkriegsfotografen Will McBride, der unter vielen anderen Romy Schneider vor der Kamera hatte. Dessen Sohn Shawn baut, aus Antwerpen hierhergekommen, das fotografische Archiv in Bristow auf.

Künftig soll man es samstags besichtigen können.

Kontakt Shawn McBride
Tel.: 0159-01 34 15 07
17166 Bristow
www.bristow.de

Blick vom Röthelberg, ©Dieter Graf

TOUR 9

DER SÜDOSTEN

Prost Pomerol: Spritzige Abendsonne im Glas

Dahmen Wer das Postkartenensemble von Renaissanceschloss Basedow und den nahezu vollständig denkmalgeschützten Dorfkern besichtigt hat, darf sich im Hofcafé Klinder mit selbstgebackenem Stachelbeerbaiser und „Sägespänetorte“ (Kokosraspel) stärken.
Birgit Klinder hat ihr Elternhaus in das Hofcafé verwandelt und verkauft dazu eigene Biokartoffeln, Honig und Textiles von der Profi-Handweberin Susanne Döbler – die man übrigens auch in Dahmen in einem der Schnitterhäuser der einstigen Zuckerfabrik besuchen kann.

Kontakt: Hofcafé Klinder
Tel. 0172-1 77 39 12
Dorfstraße 2, 17166 Dahmen.
www.hofcafe-klinder.de

Kontakt: Susanne Döbler
Tel.: 039933-7 19 75
Seestraße 32, 17166 Dahmen
www.handwebstuhl.de

Gessin War Gessin früher ein zentrales Bauerndorf mit Kapelle, so ist es auch heute wieder Mittelpunkt:
Dank der Regional-Vermarktungsinitiative MeckSchweizer. Hier wird das soziale Netz engmaschig gestrickt – mit gut sortiertem Bioladen, Mittagstisch, Ausstellungen und Kino. Für die, die auf den weiten Wegen übers Land nicht so mobil sind, packen die MeckSchweizer „Fretbüdel" mit hiesigen Leckereien - ob Blütensalat von der Kulturmühle Kölln oder scharfem Tomatenchutney vom Guten Heinrich aus Kletzin – und fahren sie in solarbetriebenen Kühlfahrzeugen aus.
In Gessin freut sich auch die Bildhauerin Kathrin Wetzel über einen Besuch in ihrem grünen Atelier.

www.kathrin-wetzel.de

Kontakt: Dörte Wollenberg
Tel.: 039957-1 83 05
Gessin 7, 17139 Basedow OT Gessin
www.dorfladen-gessin.de

Liepen In Basedow und Liepen ist eine besondere Allianz gelungen. Die junge Gräfin Verena Hahn von Burgsdorff hat die edle Zitrusfrucht, die ihre Vorfahren bereits in der Orangerie von Schloss Basedow gedeihen ließen, dem Vergessen entrissen und kultiviert sie nun in der idyllisch gelegenen Wasserburg Liepen zu einem süßen Bittertropfen:
Dem Likör aus der alten Pomeranze.

So hat auch MeckPomm jetzt seinen Aperol und Sundowner, wenn die Abendsonne camparirot über den wogenden Gerstenfeldern untergeht: Den Pomerol. Verena von Hahn weiß die Spezialität gut online zu vertreiben – auf der Homepage und in sozialen Netzwerken.
Wer aber ganz analog nach Liepen kommen möchte, kann dies gerne tun – den Likör zu Pomeranzenstreusel im historischen Gewölbekeller verkosten und danach in Liepen übernachten.

Kontakt: Hahnsche Gutsmanufaktur
Verena Gräfin Hahn von Burgsdorff
Tel.: 0160-94 92 05 48
Liepen 32, 17139 Gielow
OT Liepen
www.wasserburg-liepen.de

TOUR 10

SÜDWÄRTS

Pilgern zum Grünen Stern

Rambow Von einer Hängematte aus Goldparmänen und Jonathan pflücken? Ist nahezu paradiesisch und möglich im Rambower Pfarrgarten.
Ins dazugehörige Barockfachwerkhaus lädt Pastor i.R. Eckart Hübener zum Ferienwohnen – einen Katzensprung weit von der Kirche mit ihrem Altar nach Dürerschen Holzschnitten und einer Truhenorgel.
Hier beginnt auch der Mecklenburger Kapellenweg, fußend auf einer Idee des geschichtsbeflissenen Pastors.
Überall, wo ringsum Bauernkapellen vor dem Dreißigjährigen Krieg standen, laden nun ein Kreuz mit künstlerisch gestaltetem Bibelspruch und eine Steinbank zum Pilgern und zur Besinnung.

Landschaftlich besonders schön gelegen: Die Station „Wüste Kirche Domherrenhagen".

Kontakt: Eckart Hübener, Kapellenweg und Gästehaus im Pfarrhof Rambow
Tel.: 039953-7 02 49
Kirchstraße 11, 17194 Rambow
www.pfarrhof-rambow.de

Marxhagen „Zum Grünen Stern" ist eine Adresse wie vom anderen Stern. Hier, unter dunklen Tannen, hat der Künstler Siegfried Besser sein Atelier. Von dieser märchenhaften Abgeschiedenheit beamt sich der Malerpoet bildnerisch zu fantastischen Orten mit magischen Namen wie das imaginäre Zirzipanien. Der Künstler mit seinem charakteristischen Flatcap begeisterte sich schon als Student der HdK Dresden für die träumerischen Bildwelten Chagalls.

Und so ist es für ihn nach wie vor keine Option, harte Themen darzustellen, sondern das Schwebende aus Formen, zusammengesetzt in einer Synthese aus Zufall und Ordnung. Zu sehen sind hier auch die keramischen Schöpfungen oder zarten Landschafts-Pastelle seiner mittlerweile verstorbenen Frau, der Künstlerin Anke Besser-Güth.

Kontakt:
Siegfried Besser
Tel.: 039933-7 10 62
Zum Grünen Stern 1,
17194 Marxhagen

TOUR 11

DER SÜDEN

Schwalbenkonzerte, Tonfische und Pinguine im Frack

Ulrichshusen Weltstars wie Anne-Sophie Mutter, Sol Gabetta und Marta Argerich, sonst in renommierten Opernhäusern wie der Carnegie Hall und der Mailänder Scala zu Gast, schwärmen von dieser abgelegenen Perle inmitten entzückender Eiszeitlandschaft: Ulrichshusen. Das Renaissance-Wasserschloss am See und die 900-Plätze fassende Konzertscheune, entdeckt von Lord Yehudi Menuhin, sind weltweit als Mini-Musik-Festspiel-Ort in aller Munde, seit der zupackende Helmuth Freiherr von Maltzahn vor nun genau 30 Jahren den Ort zum Klingen brachte.
Ganz besonderen Charme hat es, wenn Schwalbenzwitschern mit exklusiver Klassik eine Sinfonie ergibt.

©Oliver Borchert

Tressow Als erster jüdischer Gutsbesitzer Mecklenburgs hatte Israel Jacobson Tressow erworben - und das gelang auch nur, weil er über einen Strohmann bei der Auktion aus der Konkursmasse des berüchtigten Rempliner Theatergrafen mitgeboten hatte.
Die Ritterschaft tobte.... Heute gehört Tressow zum Gut Ulrichshusen. In die Wassermühle lädt ein Restaurant mit Bankettsaal, unter dessen gläsernem Fußboden man das Wasser munter rauschen sieht.
Das hätte Ida Gräfin Hahn wohl gefallen, die 1805 auf Tressow geboren wurde.

Das Fließen und Kanalisieren von Gedanken war nämlich ihr Metier als Dichterin, deren Verse in fünf Sprachen übersetzt wurden.

Kontakt: Gut Ulrichshusen
Helmuth Freiherr von Maltzahn
Tel.: 039953-79 00
Seestraße 14, 17194 Moltzow
www.ulrichshusen.de

Grabowhöfe Man reibe sich die Augen: Dromedare an der Dorfstraße! Wer neugierig geworden ist, für den gibt es am Zirkuszelt noch mehr: Zebras, Flamingos, alle Arten Affen. 450 Tiere wohnen im Tiererlebnispark Müritz. Darunter auch Raritäten wie österreich-ungarische Barockesel mit blauen Augen.
Tausendsassa Dirk Longino hat hier in drei Jahrzehnten einen Privat-Zoo aufgebaut, fährt Safaris zu den Exoten auf den 16 Hektar - und „nebenbei“ auch noch sein Konsumauto übers Land.
Eingebettet ist das durch Tierpatenschaften unterstützte Unternehmen in Artenschutz- und diakonische Projekte.
Halb Grabowhöfe freut der neue Zoo, können doch nun auch die Großeltern mit ihren Enkeln dank einer Jahreskarte ihre tierischen Lieblinge besuchen, wann immer sie mögen.

Kontakt: Tiererlebnispark Müritz
Dirk Longino
Telefon: 0172-8 87 12 23
Tarpstraße 37, 17194 Grabowhöfe
www.tiererlebnispark-mueritz.de

Panschenhagen Haste Töne - beim Anblick all der frivolen keramischen Frauenfiguren des „Tonkünstlers" Friedemann Henschel, die sich überall im Panschenhagener Gutspark tummeln, schlägt nicht nur das Herz von Sammlern und Liebhabern dieser rundlichen Stücke höher. Der gestandene Keramiker lädt ein, ausladende Wesen von kühnen Proportionen und erzählfreudigen Details zu betrachten. Er lässt füllige Frauen auf Tüllen reiten und bemalt Vasen und Becher mit fantastischen Szenerien. Wer hier einkehrt, wird nicht nur mit optischen Reizen, sondern auch mit Gastlichkeit belohnt: Ein Muss ist Räucherfisch des passionierten Anglers zu KunstOffen.
Schräg nebenan gibt es schräge recycelte Mode und immer wieder sonntags das Stallerie-Café mit hauseigenem Blechkuchen und Schlagzeug-Blech von der Kleinkunstbühne in der „Stallerie".

Kontakt: Friedemann Henschel
Tel.: 039926 32 75
von-Hahn-Allee 8, 17194 Grabowhöfe
www.henschelkeramik.de
www.stallerie-panschenhagen.de

TÖPFEREI
HENSCHEL

TOUR 12

DER SÜDWESTEN

Zuckerwerk am Jungbrunnen

Bergsee Am Ende einer langen Perlenkette der sechs kristallklaren Eiszeitseen von Klocksin bis Alt Gaarz schlängelt sich auch der Bergsee. Weg vom beliebten kleinen Badestrand bietet sich eine etwa einstündige gut ausgeschilderte abwechslungsreiche Wanderung entlang einsamer Ufer und knorriger Baumriesen. Der Duft von Nadelgehölz zieht in die Nase, im Moos sitzen Pilze und die Laubbäume rascheln im Wind. Hier und da lockt eine einsame Badestelle. Wer das weiche, spiegelklare Wasser erfrischt wieder verlässt, möchte glauben, er sei einem Jungbrunnen entstiegen.

Blücherhof Märchenhaft liegt Schloss Blücherhof als verschnörkelter Höhepunkt einer der am besten erhaltenen Gutsanlagen Norddeutschlands da. So diente es einst auch einem „Koenig" als Sommersitz – dem Bonner Zoologen Alexander Koenig.

Wie im Märchen mutet auch an, dass dieser hier einen weißen Hirsch laufen ließ. Zudem ließ der Botaniker heute noch zu bewundernde exotische Gehölze wie Gingko, Mammut- und Korkbaum zu einem dendrologischen Park, romantisch zwischen Teichen, anlegen. Das neobarocke Portal mit Baldachin und Zwiebelturm ist russischer Zuckerwerk-Architektur nachempfunden. Schloss Blücherhof schrieb gewissermaßen sogar gesamtdeutsche Geschichte: Wurde doch in der Koenigschen Villa Hammerschmidt Bonn quasi die Bundesrepublik begründet.

Heute lädt hier die exzentrische spanische Surrealistin Rosalia de Meindorfer gern Gäste ein, und im Spritzenhaus des Gutshofs an Wochenenden ein kleines Café.

Kontakt: Rosalia de Meindorfer
Schloss Blücherhof und
Dendrologischer Garten
Parkstraße 6, 17194 Klocksin
OT Blücherhof

Kirch Grubenhagen Ein hohes Tor, dessen Schmuckbogen von steinernen Engelsköpfchen flankiert ist, scheint in eine andere, jenseitige Welt zu laden. Wer dann den wadenfreundlichen Miniberg zur trutzig auf einem Hügel gelegenen Wehrkirche aus dem 12. Jahrhundert erklommen hat, wird nicht nur mit einem fantastischen Ausblick belohnt.

Das Innere stützt eine hölzerne Decke in englischer Gusseisen-Architektur, wie sie auf dortigen Bahnhöfen zu finden war. Nicht sichtbar ist die Verbindung dieser Kirche zu Luther. Offenbar hatten sich seinerzeit der gelehrte Dietrich von Moltzan von Kirch Grubenhagen und der Reformator persönlich kennengelernt. Und so wurde hier seit 1543 bereits evangelisch gepredigt, noch bevor in Mecklenburg offiziell die Reformation eingeführt worden war. Am Gemäuer lassen sich zudem sämtliche Schicksale der von Maltzans nachlesen, so das der Freifrau Caroline, die sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts das Leben nahm.

Kontakt: Elvira Ludwigs
Teterower Str. 1, 17194 Vollratsruhe
Tel.: 0399337-12 64
www.steinreichev.de

TOUR 13

NACH WESTEN -
Tango-Feeling am Guckloch ins Paradies

„Ich weiß ein Haus am See"

Krakow Barbarie-Entenbrust-Rossini oder doch lieber ein Souflé von der Eismeerforelle? „Ich weiß ein Haus am See" flüstert sich manch Gourmet hinter vorgehaltener Hand. Das intime Gartenrestaurant im Paradiesweg soll schließlich ein Geheimtipp bleiben. Dem Guide Michelin aber ist die versteckte Adresse längst bekannt: Und so ist die täglich wechselnde klassisch-französische Menükarte den strengen Feinschmeckern bereits seit 1996 einen Stern wert. Auch 2020 gab es wieder einen, den nun 25. in Folge!
Das Geheimrezept? Trüffel sowie Fisch und Krustentiere aus umliegenden Seen, Wild und Pilze aus hiesiger Forst. Das gesamte Anwesen des einstigen Kinderferienlagers am Nordufer des Krakower Sees strahlt Kästners Idyll von Seebühl am Bühlsee aus.
Im Innern begeistert Kunst von Otto Sander Tischbein. Ein kleines Strandhäuschen direkt im Schilfgürtel sei Nest für verliebte Turteltäubchen. Selbst in Übersee weiß man von diesem Haus am See, dem die New York Times einen Beitrag widmete. Nur abends geöffnet, Tischreservierung erforderlich.

Kontakt: Petra König
Tel.: 038457-2 32 73
Paradiesweg 3, 18292 Kuchelmiß
www.hausamsee.de

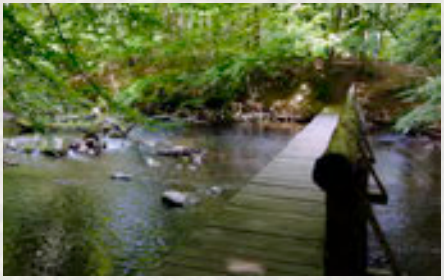
pflaumenallee unweit nach Dersentin, mitten in die Pampa Mecklenburgs. Hier, im schneeweißen klassizistischen Herrenhaus „La Dersentina", haben sich Sönke Johannson und die Argentinierin Adriana Acosta ihren Traum einer südamerikanischen Hazienda mit stilvollen Zimmern erfüllt. Schlafen geht auch in der „La Dependencia" – einem entsprechend eingerichteten kleinen Ex-Plattenbau im Grünen. Sehr charmantes Crossover aus Nostalgie und Tango-Feeling!

Kontakt: La Dersentina, Sönke Johannson
Tel.: 0179-5 12 07 30
Dorfstraße 1, 18279 Lalendorf
www.ladersentina.de

Hinzenhagen Hier befindet sich das „Guckloch ins Paradies". Was man da sieht? Pony, Hund und Katze, Rehe, Kraniche und Hasen tollen jederzeit rund um den hinter sieben Bergen versteckten Hof. Und die Schmetterlinge und Vögel scheinen sich auf die Porzellankännchen der Keramikerin Ulrike Beseler niedergesetzt haben, um darauf Dekoration zu werden.
Porzellan, Fayence-Keramik, Ferienwohnungen, Musik aus der Jukebox und auch jede Menge Bücher von der Kinderbuchautorin Edith Rimkus-Beseler gibt es hier beim Keramiker-Geschwisterpaar Ulrike und Sven Beseler in Hinzenhagen.

Kontakt: Ulrike und Sven Beseler
Tel.: 038456-6 01 52
Töpferweg 11, 18292 Kuchelmiß
www.toepferei-geschwister-beseler.de

Kuchelmiß Romantik pur atmet das Nebeltal, in dessem grünen Schatten eine 500 Jahre alte Wassermühle schlummert. Eine rund zwei Kilometer lange Wanderung in das wilde und unberührte Naturschutzgebiet längs des Wassers der Nebel mit vielen natürlichen Baumbrücken erfrischt garantiert die Sinne.
Zum Übernachten führt eine alte Bauern-



TOUR 14

NACH NORDWEST

Zum Sonnengruß gen Horizont

Schlieffenberg Weithin sichtbar lockt der stolze Turm einer der schönsten Kirchen Mecklenburgs nach Schlieffenberg. Den Besucher beeindruckt ein städtisch anmutender hoher, lichtdurchfluteter Sakralraum im Innern.

Hinter dem stolzen Gotteshaus erstreckt sich ein ruhiger länglicher Waldsee wie ein Fluss – bestens zum Baden geeignet.

Kirchenschlüssel bei Frau Müller
Tel.: 038452-2 12 84
Am See 6, 18279 Lalendorf
OT Schlieffenberg

© ThomBal

Alt Krassow Wenn der wilde Wein am Wintergarten feuerrot wie ein Indian Summer glüht, ist man vollends verzaubert. Der Charme dieses kleinen Gutsgästehauses von 1900 besteht vor allem in seiner Lage – zwischen drei fußläufig erreichbaren verträumten Seen und als i-Tüpfelchen eines 6-Häuser-Dorfes, von dem nur noch verschlungene Feldwege wegführen.

.

Peter Stöckel hat hier das Haus seines Großvaters, in dem er seine Kindheit verbrachte, zum stillen Feriendomizil am gefühlten Ende der Welt gemacht.

Kontakt: Gutshaus Alt Krassow
Tel.: 0178-2 90 77 67
18279 Lalendorf
www.gutshaus-alt-krassow.business.site

Vietgest Es war Liebe auf den ersten Blick, sagen Miriam und Helge W. Hager angesichts des schneeweißen Barockschlosses Vietgest.
Und tauschten kurzerhand ihr Alsterschlösschen, so die winzige romantische Ritterburg bei Hamburg, mit dem ausladenden Prachtbau an der B 108 zwischen Teterow und Güstrow.
Der so viel Raum bietet für Konzerte mit Solisten der Elbphilharmonie oder Jazzmusikern, für Yoga Retreats, Hotelzimmer und ein Caféhaus im Wintergarten.

Wie gemalt wirkt dahinter der kaskaden ähnliche Barockgarten.

Kontakt: Miriam und Helge W. Hager
Tel.: 0170-9 99 54 32
Schloßstraße 4, 18279 Lalendorf
www.schloss-vietgest.de

TOUR 15

DER NORDWESTEN

Flaneure und mecklenburgische Impressionisten

Güstrow, © ArTo

Güstrow Die bekannte Renaissance- und Barlachstadt bietet viele kleine Highlights und lohnt allein der schönen bunten Häuserfassaden mit geschwungenen Giebeln einen Bummel. Danach laden wir ins Traditionscafé Küpper zwischen Markt und Schloss. Seit 1852 verschreibt man sich hier dem Konditoreihandwerk. Café Küpper versprüht zeitloses Wiener Flair: Hier sitzen noch die älteren Damen mit Hüten beim Plausch, meist werden die hauseigene Torte, der Kaffee holländisch oder die Wiener mit Senf stilecht im Kellner-Anzug serviert - und es dudelt hier endlich einmal keine Musik im Hintergrund.

Kontakt: Café Küpper
Tel.: 03843-68 24 85
Domstraße 15, 18273 Güstrow

Bützow Selbstgemachte französische Schokolade, dazu einen Kaffee von italienischen Röstereien?
Savoir-vivre geht auch in Bützow!

Zwischen Stiftskirche und Schloss findet der Flaneur durch die 200 Jahre alte grüne Tür mit dem Löwenkopfknauf Eingang in das kleine Café Stine. Zwischen bequemen Sesseln lauscht man französischen Chansons vom Plattenspieler und entspannt.

Kontakt: Kerstin Hegermann-Basche
Tel.: 03846-1 91 00 14
Rühner Straße 16, 18246 Bützow
www.stine-galeriecafe.de

Marktplatz Altsatadt, © ArTo

ANNO

Kurzen Trechow Die seit 1890 denkmalgeschützte Wasserburg Kurzen Trechow steht ihrer „großen Schwester" Ulrichshusen in nichts nach: Zwei Meter dicke Mauern aus 4000 Granitblöcken, die schon dem Dreißigjährigen Krieg trotzten, beinhalten historische Funde.
Geborgen hat sie Besitzer Christian Schierning von Plessen: Von illusionistischer und pompeijanischer Wandmalerei über fridericianische Wandteppiche bis zu Ofenkacheln aus dem Empire.
Riesige Findlinge, die der „Steinesammler" ringsum arrangiert hat, machen Kurzen Trechow zum kleinen Stonehenge von Mecklenburg.

Auch der gigantische Marstall wird restauriert und neben Landmaschinenhalle zum Konzertsaal für 800 Zuhörer zugleich.
Nicht zuletzt möchte von Plessen im Kornspeicher einen Traum seines Vaters verwirklichen und aus dessen Fossiliensammlung ein mobiles Museum zur Erdgeschichte einrichten.

Kontakt: Christian Schierning von Plessen
Tel.: 0172-4 51 17 85
Am Speicher 1, 18246 Kurzen Trechow
www.gut-trechow.de

Schwaan Die 200 Jahre alte Mühle in Schwaan präsentiert auf 600 stillen Quadratmetern als Kunstmuseum die Impressionisten Mecklenburgs. Üppig blühende Bäume im Sonnenlicht und glühende Laternen am Abend malten vor 150 Jahren die Künstler der Schwaaner Künstlerkolonie. Maler wie Rudolf Bartels und Franz Bunke brachten die Freiluftmalerei nach Mecklenburg. Die stimmungsvollen Bilder sind nicht nur eine Augenweide, sondern gelten auch als malerische Zeugnisse des Alltagslebens hierzulande. Das Kunstmuseum ist europaweit vernetzt - als Mitglied der Europäischen Vereinigung der Künstlerkolonien mit Sitz in Belgien.
Wer nach dem Kunstgenuss Appetit auf Pasta bekommen hat, der kann sich in der nahen Pasta-Manufaktur tummeln. Hier gibt es „blumige Kurznudeln" und Meersalzmuschelnudeln zu Chutneys aus Apfel-Schalotte.

Kontakt: Kunstmuseum Schwaan
Tel.: 03844 89-17 92
Mühlenstr. 12, 18258 Schwaan
www.kunstmuseum-schwaan.de

AUSBLICK

Odyssee in den „wilden Westen“ von Mecklenburg

Go West! Heißt es bald für die entdeckungsfreudigen Kunstpfadfinderinnen der Galerie Teterow.
Hin zu modernen und zu traditionellen Klöstern, zu – einst sozialistischen - Tempeln der Kultur, zu spannenden Initiativen auf dem vermeintlich unbeackerten Flecken zwischen Wismarer Bucht, Warnow und Elde bis an die Prignitz.
Schlafen an unberührten Flussbetten und schlummernden Seen, Tomatenlikör, Pilzrisotto im Kuhstall und die Minestrone Mecklenburgs genießen – Weite und Stille kosten!

Vor allem Künstler entdecken hier das Entrückte und so viel Patina wie nirgends sonst deutschlandweit.
Wir fahren schon mal voraus und weisen Ihnen den Feldweg in den schönen Nordwesten des Abenteuerlandes MeckPomm – Herzlich willkommen!

Kloster Dobbertin, © Sina Ettmer

IMPRESSUM

Herausgeber:	Kunstverein Teterow e.V., Bahnhof 1, 17166 Teterow • www.galerie-teterow.de
Projektleitung:	Kunstverein Teterow e.V. • www.odyssee-mv.de
Redaktion:	Silke Voß, Journalistin und Illustratorin • www.silkevoss.net
Übersichtskarte:	Silke Voß
Gestaltung und Satz:	EVS Digitale Medien GmbH, Schillerstraße 15, 17192 Waren (Müritz) • www. evs-dm.de
Druck / Verarbeitung:	optimal media GmbH, Glienholzweg 7, 17207 Röbel/Müritz

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die freundliche Zusammenarbeit und die Bereitstellung ihrer Bilder.
Besonders möchten wir uns für die Unterstützung beim Landkreis Rostock bedanken.
Copyright: © Kunstverein Teterow e.V.

Gefördert durch:

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Sozial-Fonds.